

# Feuerwehr hat ein neues Zuhause

- Eisinger Einsatzkräfte übernehmen modernes Funktionsgebäude.
- Riesiges Interesse der Bevölkerung an großem Einweihungsfest.

MARTIN SCHOTT | EISINGEN

Fast ganz Eisingen, so schien es jedenfalls, war auf den Beinen, um am ökumenischen Gottesdienst, dem offiziellen Festakt und dem sich anschließenden Einweihungsfest des neuen Feuerwehrhauses teilzunehmen. Im Hinblick auf die 2,35 Millionen Euro, die die Gemeinde in den Neubau investiert hat, erklärte Bürgermeister Thomas Karst: „Dies ist Geld, das für unsere Sicherheit gut angelegt ist.“ Denn die Freiwillige Feuerwehr sei kein Verein, dem die Gemeinde jetzt ein schönes Vereinsheim gebaut habe. „Nein, die Feuerwehr ist eine gesetzlich vorgeschriebene Einrichtung unserer Gemeinde, deren Mitglieder, sobald der Alarm ertönt, alles stehen und liegen lassen, zum Einsatzort rauschen und nicht selten unter Einsatz von Leib und Leben uns Bürgern Schutz und Hilfe zukommen lassen“, so der Bürgermeister.

## Lob für zügigen Bauverlauf

„Mit dem heutigen Tag übernehmen wir nach langen Jahren des Wartens ein hoch modernes und zukunftsfähiges Funktionsgebäude, das allen Ansprüchen einer modernen Freiwilligen Feuerwehr gerecht wird“, bestätigte Eisingens Feuerwehrkommandant Marcel



Symbol aus Hefeteig: Von Bürgermeister Thomas Karst (links) und Planer Frank Morlock (rechts) erhält Eisingens Feuerwehrkommandant Marcel Kröner den symbolischen Schlüssel zum Feuerwehrhaus. FOTO: MARTIN SCHOTT

Kröner in seinen Dankesworten. Wie schnell auch überörtliche Hilfe durch die Feuerwehr nötig sein kann, zeigten eindrücklich die jüngsten schweren Unwetter, bei denen auch die Eisinger Wehr im Einsatz war. „Wir hoffen natürlich, dass es nie notwendig werden wird. Aber im Katastrophenfall kann unser neues Feuerwehrhaus

mit seiner Technik und seiner Notstromversorgung auch als Einsatzleitstelle genutzt werden“, unterstrich Thomas Karst die Bedeutung der Einrichtung. Viel Lob für die gelungene Einheit von Form und Funktion des Gebäudes und den zügigen Bauverlauf im Rahmen der Kostenplanung erhielten die Architekten Frank und Daniela

Morlock und Bauleiter Christof Waizenegger vom Architekturbüro Morlock. Frank Morlock erläuterte den Gästen das Gebäudekonzept, von dem man sich bei den anschließenden Führungen selbst einen Eindruck verschaffen konnte.

## Finanzielle Hilfe vom Land

Großes Lob kam auch von Landrat Karl Röckinger, der am Festakt teilnahm. „Sie geben mir sicher recht, wenn ich beim Anblick des neuen Gebäudes sage: Hier ist der Gemeinde Eisingen ein großer Wurf gelungen“, erklärte Röckinger. „Das Gebäude bietet der Feuerwehr, die bislang unter sehr schwierigen Bedingungen arbeiten musste, beste bauliche Voraussetzungen für die Erfüllung ihrer anspruchsvollen Aufgaben.“

175 000 Euro an Landesmitteln waren unter Vermittlung des Landratsamtes für den Bau zur Verfügung gestellt worden. Den allgemeinen Appell des „Carpe Diem“ münzte der Landrat um und rief den Eisinger Feuerwehrleuten zu: „Carpe Casam – nutzen Sie das Haus als ein ‚Haus der Möglichkeiten!‘ Ein ökumenischer Gottesdienst, gehalten von Eisingens evangelischem Pfarrer Ralf Krust und der katholischen Gemeindefereferentin Yvonne Lichtwald und begleitet vom Eisinger Posaenorchester, hatte die Einweihungsfeier eröffnet.

Den ganzen Tag über entfaltete sich in der Fahrzeughalle und dem Platz davor ein fröhliches Volksfest. Vorführungen der Feuerwehr, ein Löschtraining zum Mitmachen, ein buntes Kinderprogramm und Auftritte des Eisinger Musikvereins und der Band „The Rogues“ boten reichlich Unterhaltung.

# Verein erweckt historisches Handwerk wieder mit Leben

CLAUDIA KELLER  
NIEFERN-ÖSCHELBRONN

Das Schmiedefeuer und der klingende Amboss haben keine Zweifel gelassen, dass in der Alten Schmiede in Öschelbronn wieder viel geboten ist. Zum dritten Mal war auch davor viel los. Der Verein, der sich um den Erhalt der Schöpf'schen Schmiede als Kulturdenkmal kümmert, hatte zum Schmiedemarkt eingeladen.

In der historischen Kulisse des Ortskerns präsentierten einige Kunsthandwerker ihre neuesten Arbeiten. Bei Peter Sternischer konnte man zusehen, wie zierliche Kreisel aus Holz gedreht wurden. Thomas Langenströber präsentierte neben seinen antiken Uhren auch alte original Schmuckstücke aus Pforzheim, die in den Jahren 1920 bis 1960 entstanden sind. Außergewöhnlich auch die filigranen Kalligrafien von Claudia Reutter und zarten Keramiken von Kerina Schwer.

Anziehungspunkt für die Besucher war natürlich die Alte Schmiede selbst. „Dass hier alles so alt ist und man nichts verändert hat, gefällt mir“, sagte Gunter Stammel aus Pforzheim. Seine Bewunderung fand eine Revolverstanze, die er zuvor noch nie in Funktion gesehen hatte.

## Alte Maschinen in Aktion

Im Laufe der Zeit haben die Vereinsmitglieder dafür gesorgt, dass immer mehr alte Maschinen gezeigt werden können. Heiko Roller führte durch die Werkstatt und erklärte die Funktionen des Maschinenparks. Klaus Müller war am Schmiedefeuer ganz in seinem Element. Der pensionierte Schlosser und Kunstschmied aus Eutingen zeigte, wie Metall mit Hammer und Amboss in Form gebracht wird. Unterstützung bekam er dabei von Roller und Andreas Grüner. Als Nachwuchsschmiedin versuchte sich die achtjährige Mia aus Pinache. Unter Anleitung brachte sie ebenfalls den Amboss zum Klingen und ließ einen kleinen Schürhaken entstehen.



Mia schmiedet mithilfe von Andreas Grüner einen Schürhaken. FOTO: TILO KELLER

— ANZEIGE —

## Erfolg hat viele Gesichter

Erleben Sie die Macher in unserem Medienhaus.

*Die Programmierung von Apps, Homepages und Anwendungen bringt oft einen Berg von Arbeit mit sich. Doch mit Bergen kenne ich mich aus, da ich in meiner Freizeit diese am liebsten mit Mountainbike oder Snowboard befahre.*

Profitieren auch Sie von unserer multimedialen Kompetenz:

Wir verkuppeln Sie in beide Welten – Print und Online

Internet ist unser Business  
Kreativ sein ist alles

Wir zeigen Ihre besten Seiten mit professionellen Videos

Mehr über uns auf: [www.pz-medienmacher.de](http://www.pz-medienmacher.de)